

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 05.10.2016**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale)

Zeit: 16:30 Uhr bis 18:31 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Mitglieder:

Dr. Annegret Bergner	Ausschussvorsitzende
	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Harald Bartl	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Erwin Bartsch	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Sarah Heinemann	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Katja Müller	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Fabian Borggrefe	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Dr. med. Detlef Wend	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
	Teilnahme bis 18:19 Uhr
Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Yvonne Winkler	Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM
Martin Bochmann	Sachkundiger Einwohner
Dr. habil. Günter Kraus	Sachkundiger Einwohner
Erhard Preuk	Sachkundiger Einwohner
Ulrike Rühlmann	Sachkundige Einwohnerin
Olaf Schöder	Sachkundiger Einwohner
Elke Schwabe	Sachkundige Einwohnerin

Verwaltung:

Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Dr. Ursula Wohlfeld	Referentin GB III
Jürgen Reichardt	Leiter Dienstleistungszentrum Veranstaltungen
Anja Jackes	Abteilung Bildende Kunst, Museen und Stadtgeschichte
Katrin Lesche	Leiterin der Stadtbibliothek
Maik Stehle	stellv. Protokollführer

Gäste:

Stefan Rosinski	Geschäftsführer Theater, Oper und Orchester GmbH Halle
Clemens Birnbaum	Leiter Stiftung Händel-Haus Halle

Entschuldigt fehlte:

Gertrud Ewert	Sachkundige Einwohnerin
---------------	-------------------------

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses wurde von **Frau Dr. Bergner** eröffnet und geleitet. Sie stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Dr. Bergner bat darum, die Tagesordnungspunkte

7.1. Information zur Theater, Oper und Orchester GmbH Halle
und

7.2. Information zu den Ergebnissen der Händel-Festspiele 2016 und Ausblick auf das Jahr 2017

vor dem Tagesordnungspunkt 4 zu behandeln.

Frau Dr. Bergner wies darauf hin, dass folgender Änderungsantrag vorliegt:

4.1.1. Änderungsantrag der Stadträte Harald Bartl, Dr. Annegret Bergner, Dr. Hans-Dieter Wöllenweber, Dr. Ulrike Wünscher (alle CDU/FDP Fraktion) zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017, VI/2016/02283
Vorlage: VI/2016/02402

Weitere Anmerkungen zur Tagesordnung gab es nicht, so dass **Frau Dr. Bergner** um Abstimmung bat.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 07.09.2016
- 7.1. Information zur Theater, Oper und Orchester GmbH
- 7.2. Information zu den Ergebnissen der Händel-Festspiele 2016 und Ausblick auf das Jahr 2017

4. Beschlussvorlagen
 - 4.1. Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015
Vorlage: VI/2016/02283
 - 4.1.1. Änderungsantrag der Stadträte Harald Bartl, Dr. Annegret Bergner, Dr. Hans-Dieter Wöllenweber, Dr. Ulrike Wünscher (alle CDU/FDP Fraktion) zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017, VI/2016/02283
Vorlage: VI/2016/02402
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 5.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Realisierung von Kunst im öffentlichen Raum
Vorlage: VI/2016/02177
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
 - 7.3. Information zur Vorbereitung des Themas „Moderne in Sachsen–Anhalt“
 - 7.4. Veranstaltungshinweise
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 07.09.2016

Es gab keine Anmerkungen zur Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 07.09.2016, so dass **Frau Dr. Bergner** um Abstimmung bat.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

zu 7.1 Information zur Theater, Oper und Orchester GmbH

Herr Rosinski informierte über die Theater, Oper und Orchester GmbH (TOOH) und zu seiner Person.

Er ist seit dem 1. August 2016 als neuer Geschäftsführer der TOOH tätig. Für die Zukunft wird Kommunikation ein großes Thema im Haus der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle sein. Dazu finden wöchentliche Sitzungen mit den Leitern der Sparten statt. Vom beschlossenen Strukturanpassungskonzept wurden erst 30 % umgesetzt, denn ein entsprechendes Betriebskonzept wurde dazu noch nicht erstellt. Er sagte, dass Einsparungen in Höhe von 3 Millionen € nicht ohne nachhaltige Auswirkungen auf den Spielbetrieb umsetzbar sind.

Die Oper und das Puppentheater liefen sehr gut an. Auch das Schauspiel hatte einen guten Start, konnte aber aufgrund von tariffreien Tagen erst später beginnen.

Die Oper ist ein wesentliches Geschäft der Kundenbindung. In Deutschland interessieren sich ca. 6 bis 7 % der erwachsenen Bevölkerung für Musiktheaterangebote. In Halle (Saale) gab es Einbußen bei diesen erwachsenen Interessenten, dies will man künftig als Potenzial zur Verbesserung nutzen. Herr Lutz hat sich als besonderes Ziel gesetzt, auch das studentische Publikum mehr anzusprechen.

Herr Dr. Bartsch fragte nach, wie es laut einem MZ-Artikel zu verstehen ist, dass der Abbau der Orchestermusiker die Handlungsfähigkeit der halleschen Bühnen gefährden würde.

Herr Rosinski antwortete, dass durch eine Reduzierung der Orchestermusiker die musikalische Handlungsfähigkeit der GmbH nicht eingeschränkt wird.

Frau Winkler fragte, wie die Reduzierung der Orchestermmitglieder durchgeführt wird.

Herr Rosinski teilte mit, dass es dazu ein größeres Konzept geben wird. Man muss dennoch bedenken, dass bis 2036 84 Musiker altersbedingt in Rente gehen, deshalb ist es für die Zukunft wichtig, das Orchester zu verjüngen.

Frau Dr. Bergner fragte, ob die Reduzierung auf 99 Mitglieder weiterhin angesetzt ist.

Herr Rosinski bejahte dies.

Frau Dr. Bergner fragte, ob man sich denn ausschließlich auf das studentische Publikum konzentrieren will.

Herr Rosinski beantwortete dies mit dem Verweis auf die Statistik. Das Musiktheater wird intensiv durch das ältere Publikum getragen. Die Hauptgruppe, die sich dem Opernbesuch zuwendet, beschränkt sich auf 55 Jahre und aufwärts. Die TOOH will sowohl die Hauptgruppe ansprechen, als auch künftig noch mehr Jüngere für das Musiktheater begeistern.

Herr Schöder ergänzte, dass die Reduzierung auf 99 Musiker zwingend eine Veränderung des Angebots nach sich ziehen wird.

Herr Rosinski stimmte dieser Aussage zu.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.2 Information zu den Ergebnissen der Händel-Festspiele 2016 und Ausblick auf das Jahr 2017

Herr Birnbaum informierte, dass die Händel-Festspiele in diesem Jahr erfolgreich waren. Es gab 1500 Mitwirkende, 35 Ensembles und Chöre, 24 Dirigenten aus 20 verschiedenen Ländern, zwei szenische Opernproduktionen in der halleschen Oper, zwei in Bad Lauchstädt und erstmals eine in Bernburg.

Nächstes Jahr wird es aufgrund des Reformationsjubiläums eine Verstärkung der Oratorien geben. Die diesjährige Ticketauslastung lag bei 80 %. Durch Erreichung der Individualtouristen konnte ein minimaler Anstieg beim Verkauf von Gruppenreisen erreicht werden.

Der Kartenvorverkauf für die Händel-Festspiele 2017 beginnt mit dem Festival „Händel im Herbst“.

Die Händel-Festspiele 2017 beginnen parallel mit dem „Kirchentag auf dem Weg“. Dabei wird die Orgelnacht am 1. Freitag der Händel-Festspiele stattfinden. Auch das „Barocke Musikfest“ wird wieder, unter Einbringung eines kleinen zusätzlichen Straßentheaters, stattfinden. Obendrein wird eine kostenfreie Veranstaltung in Form eines Nachtkonzerts in der Moritzkirche angeboten. Die Kinderfestspiele werden später beginnen.

Frau Dr. Wünscher fragte, warum es eine Erweiterung auf 3 Wochenenden gab und ob die gemeinsame Bewerbung des Leipziger Bach-Fests und der halleschen Händel-Festspiele nicht mehr stattfindet.

Herr Birnbaum sagte, es gab eine Erweiterung, um mehr Interessenten anzusprechen. Der neue Stiftungsdirektor des Bach-Archivs hat für das kommende Jahr die gemeinsame Werbung ausgesetzt. Die Zusammenarbeit soll erneuert werden, dazu werden Vorschläge erarbeitet.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 4 Beschlussvorlagen

zu 4.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015 Vorlage: VI/2016/02283

zu 4.1.1 Änderungsantrag der Stadträte Harald Bartl, Dr. Annegret Bergner, Dr. Hans-Dieter Wöllenweber, Dr. Ulrike Wünscher (alle CDU/FDP Fraktion) zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 , VI/2016/02283 Vorlage: VI/2016/02402

Frau Dr. Bergner bat **Frau Dr. Marquardt** um ihre Ausführungen zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung 2017.

Frau Dr. Marquardt gab anhand einer Präsentation über die Eckdaten des Haushaltplanentwurfs 2017 für den Geschäftsbereich Kultur und Sport Auskunft.

Anmerkung: Die Präsentation ist in Session hinterlegt.

Frau Dr. Wünscher merkte zur Haushaltssatzung an, dass die 250.000 € für kulturelle Projekte eingestellt sind und es keinen Beschluss für die Kulturhauptstadtbewerbung gibt. Sie äußerte ihre Bedenken zur Einstellung weiterer Mittel in den Haushalt und wies auf die Nichtzahlung der Finanzierung der Moritzburg hin.

Frau Dr. Wünscher führte den Änderungsantrag ein und begründete diesen ausführlich.

Frau Müller brachte ein, dass in der letzten Stadtratssitzung beschlossen wurde, vorab eine Diskussionsrunde über die Teilnahme an der Kulturhauptstadtbewerbung zu starten. Wenn man sich zu der Teilnahme entscheidet, soll laut Beschluss erst im Juni 2017 die Beauftragung eines Grobkonzeptes erfolgen. Sie fragte, warum der Betrag von 250.000 € jetzt schon im Haushaltsplan mit eingestellt wurde.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass der Betrag von 250.000 € für kulturelle Projekte mit internationaler Ausrichtung eingestellt ist. Es ist wichtig, das man das Geld vorsorglich einplant um eventuell anfallende Kosten einer Expertise oder die Erstellung eines Grobkonzeptes tragen zu können.

Sie sagte, dass die Finanzierung der Moritzburg eine finanzwirtschaftliche Leistung ist und diese im Geschäftsbereich I aufgelistet ist.

Frau Rühlmann fügte an, dass bei einer Teilnahme an der Kulturhauptstadtbewerbung die Mittel nicht für kulturelle Projekte, sondern für die Erstellung eines Konzeptes genutzt werden, folglich es sich nicht um Projektgeld handelt, sondern um eventuelles Konzepterstellungsgeld.

Frau Dr. Wünscher erklärte, dass, wenn man im Juni 2017 im Stadtrat die Beauftragung eines Grobkonzeptes beschließen würde, das eingestellte Budget bei weitem nicht reichen würde, um den Vorsprung von Magdeburg aufzuholen.

Frau Dr. Bergner sagte, dass es wichtig ist, auch bei einer Nichtteilnahme an der Bewerbung die 250.000 € im Kulturbereich zu belassen.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass die Mittel im Bereich Kultur vorgesehen sind. Die Entscheidung zur Teilnahme wurde nicht vorweg genommen. Im Zuge der gemeinsamen Sitzung des Haupt- und Kulturausschusses wird der weitere Werdegang bis zur Beschlussvorlage im Juni 2017 besprochen.

Herr Feigl fragte nach einem Beispiel für eine kulturelle Veranstaltung mit internationalen Rang.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass es Projekte aus der freien Szene oder bestimmter Gruppen sein könnten.

Frau Dr. Bergner rief die einzelnen Seiten des Haushaltsplans auf und stellte diese zur Diskussion.

Frau Müller fragte, warum der Betrag der Sponsoreneinbringung für das Laternenfest von 120.000 € auf 60.000 € reduziert wurde.

Frau Dr. Marquardt teilte mit, dass der Bedarf an Sponsorengelder höher war und man deshalb den Betrag im Haushalt verdoppelte. Trotz intensiver Bemühungen um Sponsorengelder stellte sich jedoch heraus, dass viele Unternehmen nur wenig oder gar keine Sponsorenmittel für diesen Zweck zur Verfügung hatten, deshalb stellte man den Ursprungsbetrag von 60.000 € wieder ein.

Herr Feigl fragte, ob es weitere Einnahmemöglichkeiten für das Laternenfest gibt.

Herr Reichardt sagte, dass im Bereich der kommerziellen Präsentationen und über größere betriebliche Kampagnen das Potenzial jedes Jahr ausgeschöpft wird, dies bietet aber keine strukturelle Lösung zur Finanzierung des Laternenfests.

Herr Borggreve fragte, ob es eine Frist für Anfragen zum Haushalt gibt.

Frau Dr. Marquardt entgegnete, dass schriftliche Anfragen so schnell wie möglich gestellt werden sollen, damit diese in der 2. Lesung beantwortet werden können.

Frau Heinemann fragte, ob für die Stadtbibliothek eine Gebührenerhöhung und die Einstellung eines medienpädagogischen Mitarbeiters geplant sind.

Frau Dr. Marquardt informierte, dass für 2017 keine Gebührenerhöhung vorgesehen ist.

Frau Lesche teilte mit, dass die Einstellung einer/eines Medienpädagogischen Mitarbeiterin/Mitarbeiters gemäß Bibliotheksentwicklungsplan nicht vor 2018 erfolgen kann.

Frau Dr. Wünscher fragte, ob der Stellenplan des Konservatoriums im Kulturausschuss oder im Ausschuss für Personalangelegenheiten besprochen wird.

Frau Dr. Marquardt teilte mit, dass dies eine Thematik des Ausschusses für Personalangelegenheiten ist und der Änderungsantrag noch einmal in diesem Ausschuss gestellt werden muss.

Frau Rühlmann fragte, warum die Kosten des Thalia-Theaters im Jahr 2015 einen hohen Ausschlag verzeichneten und die Pläne für 2016 und 2017 viel geringer ausfielen.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass die Kosten über den Fachbereich Immobilien geplant und danach umgelegt werden. Eine Umsetzung der Kosten erfolgt schriftlich.

Abstimmungsergebnis: **vertagt**
1. Lesung

**zu 4.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie
den Beteiligungsbericht 2015
Vorlage: VI/2016/02283**

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2017 mit dem Haushaltsplan 2017.
2. Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2015 zur Kenntnis.

zu 4.1.1 **Änderungsantrag der Stadträte Harald Bartl, Dr. Annegret Bergner, Dr. Hans-Dieter Wöllenweber, Dr. Ulrike Wünscher (alle CDU/FDP Fraktion) zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017, VI/2016/02283**
Vorlage: VI/2016/02402

Beschlussvorschlag:

1. Die KW-Vermerke im Stellenplan Konservatorium für 4,5 Stellen Musiklehrer werden gestrichen, Strukturnummer 17-3-441.
2. Der Stadsingechor erhält auch im Jahr 2017 für die Position –Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen- ein zusätzliches Budget von 50.000€, Zeile 12, Produkt 1.26202.
3. Das Stadtmuseum erhält 25.000€ zusätzlich für die Position –Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen-, Eigenanteil, um Fördermittel einwerben zu können, Produkt 1.25101.
4. Der Etat für das Laternenfest wird um 50.000€ erhöht, um die Mindereinnahmen von Erträgen aus Sponsoring zu kompensieren, Produkt 1.28107.
5. Der Etat für die Förderung der freien Kulturarbeit und kultureller Vorhaben (Projektförderung), Produkt 1.28102.01 wird um 100.000€ erhöht, davon zweckgebunden 10.000€ für die Robert-Franz-Singakademie.

Deckungsvorschlag: Produkt 1.28122 – Kulturelle Projekte, nicht untersetzt oder wahlweise aus den Mehreinnahmen FAG.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 5.1 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Realisierung von Kunst im öffentlichen Raum
Vorlage: VI/2016/02177

Herr Dr. Bartsch begründete den Antrag. Aus seiner Sicht sollten die eingelagerten Kunstwerke im öffentlichen Raum wieder zur Geltung kommen. Er favorisiert Halle-Neustadt als Standort. Er bat um ein Konzept, wie man künftig mit Kunst im öffentlichen Raum umgeht.

Herr Feigl wünschte eine Visualisierung der Skulptur „Eva“. Zudem stellte sich ihm die Frage nach der Aufstellung und Wirkung der Plastik. Er fragte nach, ob es eine Liste eingelagerter Kunststücke gibt. Herr Feigl bat darum, den Antrag auf die nächste Sitzung zu vertagen.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass im Dezember 2016 ein Konzept vorgelegt wird. Sie fügte hinzu, dass es aufgrund einer Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) bereits eine Auflistung eingelagerter Plastiken und Kunstwerke gibt.

Anmerkung: Die Auflistung der eingelagerten Kunstwerke ist in Session hinterlegt.

Herr Feigl stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**

Frau Dr. Bergner bat um Abstimmung des Antrags.

Abstimmungsergebnis SKE **einstimmig zugestimmt**

Abstimmungsergebnis SR: **einstimmig zugestimmt**

Beschlussempfehlung:

1. Die Verwaltung legt dem Stadtrat bis Oktober 2016 einen Vorschlag zum Standort und den Kosten für die Aufstellung der Plastik „Eva“ (Große Stehende) von Marianne Traub vor. Die Plastik soll vorzugsweise in Halle-Neustadt aufgestellt werden.
2. Die Verwaltung legt dem Stadtrat bis Dezember 2016 ein inhaltliches Konzept für Kunst im öffentlichen Raum in der Stadt Halle (Saale) zum Beschluss vor, in dem passende Standorte sowie mögliche Objekte und Kunstformen konkret benannt werden.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten lagen nicht vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.3 Information zur Vorbereitung des Themas „Moderne in Sachsen–Anhalt“

Frau Jackes berichtete über die Bildung einer Arbeitsgruppen, zur Vernetzung und Entwicklung neuer Ideen. Teilnehmer/innen dieser Arbeitsgruppen sind Vertreter/innen des Stadtarchivs, des Stadtmuseums, des Stadtmarketings, des Fachbereichs Kultur, der Moritzburg und des Kunstvereins „Talstrasse“ e.V..

Die erste Sitzung wurde am 1. Juli 2016 durchgeführt. Die nächste Sitzung ist für Anfang Dezember angesetzt. Der Fachbereich Kultur arbeitet zudem an einem eigenständigen Beitrag mit dem Fokus auf Stadtgeschichte.

Frau Jackes wies auf eine besondere Ausstellung im Künstlerhaus 188 mit dem Thema DADA 100 hin. Bei dieser Ausstellung handelt es sich um Druckkunst mit 100 Werken aus unterschiedlichen Ländern. Die Ausstellung läuft noch bis zum 25. Oktober 2016.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.4 **Veranstaltungshinweise**

Frau Dr. Marquardt wies auf besondere Veranstaltungen hin, u.a. das internationale Radiokunst-Festival Radio Revolten 2, die Ausstellung von Bildteppichen und Werken u.a. von Marielies Riebesel in der Moritzburg, Akkordeon akut #7, IMPULS Festival 2016, Ausstellung „Wissensspeicher der Reformation“ in den Franckeschen Stiftungen zusammen mit der Marienbibliothek und Literatur im Volkspark.

Anmerkung: Die komplette Veranstaltungsliste ist in Session hinterlegt.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 8 **Beantwortung von mündlichen Anfragen**

zu 8.1 **Herr Dr. Kraus zu Wandbildern in Halle-Neustadt**

Herr Dr. Kraus verwies darauf, dass in Halle-Neustadt zwei Wandbilder in der Hallorenstraße geschaffen wurden. Er fragte, ob weitere Bilder geplant sind, da diese eine Bereicherung für die Stadt sind.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass weitere Wandbilder geplant sind. Sie sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 8.2 **Herr Dr. Wöllenweber zur Erinnerungstafel für "Wende-Platten" am Hansering**

Herr Dr. Wöllenweber fragte, ob es eine Erläuterungstafel für die Wendeplatten gab bzw. regte an dort eine anzubringen.

Frau Jackes antwortete, dass es eine Informationstafel gab, diese aber immer wieder beschädigt wurde. Inzwischen wurde sie entfernt. Nach Rücksprache mit den beiden Künstlern, ist eine solche Tafel nicht gewünscht, die Wendeplatten sollen für sich selbst sprechen.

zu 8.3 **Frau Schwabe zum Sachsen-Anhalt-Tag**

Frau Schwabe fragte, ob es geplant ist, dass Halle (Saale) wieder am Sachsen-Anhalt-Tag teilnimmt und bemängelte die Organisation des Festumzugs.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass der Sachsen-Anhalt-Tag nächstes Jahr unter der Thematik des Reformationsjubiläums in Eisleben stattfinden wird.

Herr Reichardt berichtete, dass es beim Ablauf des Festumzuges zu Verzögerung kam, Die Organisation lag in der Hand der gastgebenden Stadt. Die Beitragstexte wurden durch das Dienstleistungszentrum Veranstaltungen ordentlich zugearbeitet, durch die Verzögerung gab es allerdings Probleme mit der Animation. Bei der Auswertung des Sachsen-Anhalt-Tages werden diese Pannen ausgewertet.

zu 9 Anregungen

Es folgten keine Anregungen.

Frau Dr. Bergner beendete die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Datum: 03.11.16

Dr. Annegret Bergner
Ausschussvorsitzende

Maik Stehle
stellv. Protokollführer